

Erhard Ludwig, Techniker. * Schloß Aicha v. d. Walde (Bayern), 25. 8. 1863; † Baden b. Wien, 28. 10. 1940. Entstammte einer Alt-Passauer Ärztfamilie; stud. an der Techn. Hochschule in München und hörte gleichzeitig auch med. und kunsth. Vorlesungen an der Univ. Seine praktische Betätigung begann im Maschinenbauunternehmen I. A. Maffei in München. 1887 kam er zum Polytechn. Ver. und war hier erstmals Schriftleiter einer techn. Zeitschrift. 1888 am Bayr. Gewerbemus. in Nürnberg, schuf dort gewerbliche Musterbetriebe und regte die Schaffung von Bildungsstätten für Lehrlinge an. 1893 bayr. Komm. und Preisrichter für die Weltausstellung in Chicago, 1898 wirkte er bei der Kraft- und Arbeitsmaschinenausstellung in München und bei der Landesausstellung in Nürnberg. 1898 kam E. als Baurat an das k. k. Gewerbe-förderungsamt in Wien, wo er zahlreiche Musterbetriebe mit Erprobungsanstalten errichtete und die staatliche Überlassung techn. Arbeitsbeihilfe an Werk- und Maschinen-genossenschaften durchführte. Diese Förderung des mittelständischen Gewerbes fand auch in Deutschland und Italien weitgehende Beachtung. 1909 wurde E. mit Leitung und Aufbau des Techn. Museums für Industrie und Gewerbe in Wien betraut, 1918, nach Eröffnung des Techn. Mus., dessen Leiter. Seine entwicklungsgeschichtliche Darstellungsweise fand allgemeine Anerkennung und bildete vielfach die Grundlage bei Schaffung von Museen, besonders im Ausland. 1930 i. R., übernahm er die ehrenamtliche Leitung des als Privatgründung entstandenen Forschungsinstitutes für Technikgeschichte, das unter seiner Schriftleitung die „Blätter für Technikgeschichte“ herausbrachte. E.s Ziel war, ein Archiv aus dem Nachlaß hervorragender Techniker und Betriebsarchive anzulegen und die jeweiligen Gipfelleistungen der zeitgenössischen Technik zu vermerken. E., unter dessen Leitung das Techn. Mus. in Wien Weltruf erlangte, wurde vielfach geehrt und ausgezeichnet. U. a. Ehrenbürger der Techn. Hochschule in Wien, Dr. h. c. der Techn. Hochschule in Danzig.

W.: Weg des Geistes in der Technik, in: Deutsches Mus., Abh. und Berr., Jg. 1, H. 4, 1929.

L.: R.P. vom 28. 5. 1918; N.Wr.Tagblatt vom 24. 8. 1933; N.Fr.Pr. vom 25. 8., Badener Zig. vom 31. 8. 1938; Völk. Beob. vom 28. 10. 1940; Ill. für Technik-gesch., H. 6 und 8 (Schriftverzeichn.); Rathaus-korrespondenz, 1770, 1771, 1950.

Erhardt Antonie, Schauspielerin. * Wien, 14. 4. 1826; † Pest, 25. 8. 1853. Tochter eines Schauspielerehepaares, trat seit 1832 in Kinderrollen, 1843–47 als Lokalsängerin am Leopoldstädter-Theater in Wien auf, dann in Oper, Posse und Vaudeville in Linz, 1848–53 in Brünn, zuletzt in Pest tätig.

L.: Eisenberg; Kosch, Theaterlex.; Lex. der Frau (s. Erhardt); Smlg. Mansfeld, Wien.

Erhardt Louise, Schauspielerin. * Wien, 22. 2. 1844; † Wiesbaden, 17. 5. 1916. Tochter der Vorigen. Von der Hofburg-schauspielerin Anna Zeiner (s. d.) unterrichtet, debütierte sie 15-jährig als Käthchen von Heilbronn am Hoftheater in Kassel, kam 1860 nach Dessau, 1864 als Liebhaberin nach Wiesbaden und wirkte 1865 am Kgl. Schauspielhaus in Berlin. Seit 1868 mit Karl Graf von der Goltz vermählt, zog sie sich 1878 von der Bühne zurück. Galt als eine der bedeutendsten Schauspielerinnen ihrer Zeit.

Hauptrollen: Gretchen, Klärchen, Luise, Desdemona, etc.

L.: Leipziger Modeztg. 1867, S. 568, 596; Kosch, Theaterlex. (s. Goltz); Eisenberg; Lex. der Frau (s. Erhardt); Brockhaus.

Erich Maria, Sängerin. * Wien, 17. 10. 1865; † Wien, 5. 1. 1906. 1875–84 an der Wiener Hofoper als Tänzerin, bis 1891 als Sängerin engagiert. Spielte dann in Troppau, Brünn, Wiesbaden, Reichenberg, Hannover, Pilsen, am Schultze-Theater in Hamburg und am kgl. Theater in Hannover.

Hauptrollen: Ännchen (Freischütz), Königin der Nacht (Zauberflöte); etc.

L.: O. G. Flüggen, Biogr. Bühnen-Lexikon, 1892ff.; Katalog der Porträt-Smlg., S. 409, 639; Smlg. Mansfeld, Wien.

Erjavec Fran, Naturhistoriker und Schriftsteller. * Laibach, 4. 9. 1834; † Görz (Gorizia), 12. 1. 1887. Besuchte das Gymn. in Laibach, stud. an der Univ. Wien Chemie und Naturgeschichte und unterrichtete dann an der Realschule in Wien-Gumpendorf und am Theresianum in Wien. 1860–71 Prof. an der Realschule in Agram, 1871–87 Prof. an der Realschule in Görz. 1875 von der Univ. Agram zum o. Prof. berufen, lehnte er diese Stelle ab und blieb in Görz. Während seiner Dienstzeit in Agram unternahm er zwecks naturhist. und ethnograph. Stud. viele Reisen durch Österreich und Italien. E.s naturhist. Abhandlungen, Reisebeschreibungen und Erzählungen sind mit großer Sorgfalt in klassisch schöner reiner